

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Soziales führte seine 2. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 21.10.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Bitterfeld, Markt 7, Rathausneubau, Beratungsraum 312, von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Hendrik Rohde

Mitglied

Christa Blath
Mirko Claus
Klaus-Ari Gatter
Klaus-Dieter Kohlmann
Horst Rüger
Günter Sturm

Mitarbeiter der Verwaltung

Joachim Teichmann

GBL Haupt- und Sozialverwaltung

Gäste

Elke Ronneburg

Vorsitzende des Seniorenbeirates, OT Bitterfeld

abwesend:

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 21.10.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Bericht des Seniorenbeirates Bitterfeld mit Diskussion BE: Vorsitzende des Senioerenbeirates Frau Ronneburg	
4	Arbeitsplan des Ausschusses	
5	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
6	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit Der <u>Ausschussvorsitzende, Herr Rohde</u> , begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 2. Sitzung des Sozialausschusses. Er erklärt das Gremium mit 6 Anwesenden für beschlussfähig. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird bestätigt.	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung Der <u>Vorsitzende des Ausschusses für Soziales</u> weist darauf hin, dass die Niederschrift der Sitzung vom 30.09.2014 noch nicht vorliegt und TOP 3 deshalb vertagt werden muss. Leider ist es der Vertretung des Seniorenbeirates Wolfen aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich an der heutigen Beratung teilzunehmen, so dass TOP 4 von der heutigen Tagesordnung zu streichen ist. <u>Herr Rohde</u> fragt, ob es weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall. Der Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der vorgenannten Änderungen zugestimmt.	
zu 3	Bericht des Seniorenbeirates Bitterfeld mit Diskussion BE: Vorsitzende des Seniorenenbeirates Frau Ronneburg Die <u>Vorsitzende des Seniorenbeirates des OT Bitterfeld, Frau Ronneburg</u> , stellt die Arbeit des Seniorenbeirates im Allgemeinen und generationsübergreifend vor. Sie nimmt insbesondere Bezug auf das <ul style="list-style-type: none">- 10jährige Jubiläum des Seniorenmarkts im Jahr 2015 sowie- auf den Senioren-Adventnachmittag am Freitag, 05.12.2014, der traditionell in der Aula der Grundschule der Anhaltsiedlung stattfindet. Frau Ronneberg merkt an, dass der Veranstaltungsort in der Anhaltsiedlung in diesem Jahr für die Bitterfelder Senioren aufgrund der Straßenbaumaßnahmen nur schwer erreichbar sein wird. Zur finanziellen Situation trägt die Vorsitzende vor, dass die Stadt die genannten Veranstaltungen bisher im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt hat und auch für 2015 Mittel beantragt worden sind. Anknüpfend berichtet sie über ihre Bemühungen, für die Vorbereitung des Jubiläums Sponsoren zu gewinnen und macht deutlich, dass jede noch so kleine Spende hilft. Die <u>Stadt- und Ortschaftsräte Sturm und Rohde</u> versichern, sich	

	<p>innerhalb des Ortschaftsrates gemeinsam dafür einzusetzen, dass die für den Jubiläums-Markt beantragten Mittel aus dem Brauchtums-Fonds nicht gekürzt werden.</p> <p>In der nachfolgenden Diskussion wird nach adäquaten Räumlichkeiten für den Adventsnachmittag gesucht und über Möglichkeiten gesprochen, die Senioren während ihrer Feier zu unterstützen.</p> <p>So bietet z. B. <u>Herr Sturm</u> ganz konkret seine Hilfe an und bittet um einen Anruf, falls Hilfe benötigt wird.</p> <p>Am Rande wird darüber informiert, dass die Brauerei-Turnhalle noch immer in Trägerschaft der Stadt ist, da der Landkreis bisher noch keine Entscheidung zu einer Übernahme getroffen hat.</p> <p>Im Namen des Ausschusses lobt der <u>Vorsitzende</u> ausdrücklich die Arbeit des Seniorenbeirates Bitterfeld und ihrer Vorsitzenden und fasst zusammen, dass Ausschuss und Stadt die Seniorenarbeit sowohl in Bitterfeld als auch in Wolfen weiter begleiten und für Probleme und Fragen Ansprechpartner sein wollen.</p> <p>Er lädt die Vorsitzenden beider Seniorenbeiräte ein, ständiger Gast in den öffentlichen Beratungen des Ausschusses zu sein.</p> <p>Der <u>Ausschussvorsitzende</u> dankt der Vorsitzenden für ihren Bericht und stellt dabei die positive Bedeutung der generationsübergreifenden Arbeit heraus. Er bittet Frau Ronneburg:</p> <ul style="list-style-type: none">- ihren Arbeitsplan zur Verfügung zu stellen, welcher diesem Protokoll als Anlage angehängt werden soll sowie- nach dem Treffen mit dem Jugendbeirat eine kurze Berichterstattung an Herrn Gatter und ihn abzugeben. <p>In der sich anschließenden Diskussion wird einvernehmlich angeregt:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Zusammenarbeit beider Beiräte ebenfalls einmal im Jahr zum Thema einer gemeinsamen Beratung mit dem Ausschuss Bildung, Kultur, Jugend und Sport zu machen und beide Beiräte hierzu einzuladen. <p><u>Herr Teichmann</u> schließt sich den positiven Wortmeldungen an und teilt mit, dass Frau Vogtländer die Zusammenarbeit mit beiden Beiräten – sowohl mit Frau Ronneburg als auch mit Herrn Lehmann vom Seniorenbeirat Wolfen - als sehr angenehm einschätzt.</p> <p>Nachdem es auch von Frau Ronneburg mehrmals zum Ausdruck kam, bestätigt er, dass es sich offensichtlich bewährt habe, vorerst nicht beide Beiräte zu einem zusammenzufügen, sondern das Augenmerk auf ein allmähliches natürliches Zusammenwachsen zu richten. Er hebt den Stellenwert einer guten Zusammenarbeit hervor und teilt mit, nichts an der vorhandenen Konstellation ändern zu wollen, solange die Vorsitzenden diese Funktion gerne ausüben möchten und können.</p>	
zu 4	Arbeitsplan des Ausschusses <p>Der <u>Ausschussvorsitzende</u> bittet um Hinweise oder Ergänzungen zum Arbeitsplan.</p> <p>Es wird berichtet, dass man sich im Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport dahingehend geeinigt hat, dass das Thema Kinderspielplätze im Ausschuss für Soziales beraten werden kann.</p> <p>Der <u>Ausschussvorsitzende</u> weist darauf hin, dass es bei der im</p>	

	<p>Sozialausschuss zu behandelnden Thematik der Kinderspielplätze nicht um bauliche Kriterien gehen soll, sondern der Ausschuss darüber beratend Einfluss nehmen wolle, wo z. B. ein Spielplatz fehlt.</p> <p>Auf Anfrage des <u>Herrn Sturm</u> teilt der Vorsitzende mit, dass die nächste und letzte Ausschusssitzung in diesem Jahr am 25.11.2014 stattfindet. Die Termine für 2015 gehen den Mitgliedern noch zu.</p> <p>Weitere Wortmeldungen zum Arbeitsplan gibt es nicht.</p>	
zu 5	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p><u>Frau Blath</u> interessiert, in wie weit in der Stadt Kinderarmut v.a. im Bezug auf die Essenversorgung in den Kitas und Schulen bekannt ist. <u>Herr Teichmann</u> informiert, dass die jeweiligen Träger der Einrichtungen (Landkreis, Gemeinden, freie Träger) für die Schaffung der materiellen Voraussetzungen vor Ort zuständig sind (z.B. Essenausgabe, Speiseraum, Zurverfügungstellung der notwendigen Medien, Geschirr, Besteck). Über die Essenversorgung selbst (Versorgungsart, Essenanbieter, Preise) entscheiden die Eltern vor Ort nach Abstimmungen in den jeweiligen Kuratorien. Sie schließen Verträge mit den jeweiligen Firmen ab und zahlen auch direkt in der Regel bargeldlos an die Firmen. Die Stadt hat deshalb keine Kenntnis über mögliche Zusammenhänge von Kinderarmut und Essenversorgung. Bekannt ist jedoch zumindest für die städtischen Einrichtungen, dass der Anteil der Essenteilnehmer sowohl in den Kitas als auch in den Grundschulen sehr hoch ist, was möglicherweise für ein attraktives und sozialverträgliches Angebot sprechen könnte. Im Rahmen des Teilhabeprogramms des Bundes können durch die Eltern bei Bedarf Zuschüsse beim Landkreis (hier KomBA) beantragt werden. Wie hoch der Anteil ist und andere Informationen zum Thema Armut, auch speziell Kinderarmut, sind vom Landkreis als zuständigem Träger der Sozialhilfe zu erhalten.</p>	
zu 6	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der öffentliche Teil der Beratung wird geschlossen.</p>	

gez.
Hendrik Rohde
Ausschussvorsitzender

gez.